



Antrag

der Abgeordneten **Sabine Gross, Ruth Müller, Holger Griebhammer, Florian von Brunn, Anna Rasehorn, Markus Rinderspacher, Volkmar Halbleib, Doris Rauscher, Arif Taşdelen, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Harry Scheuenstuhl, Dr. Simone Strohmayer, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD**

Einführung eines vergünstigten Deutschlandtickets im Jahresabo

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich für die Einführung eines um 10 Prozent vergünstigten Preises für Jahresabonnenten des Deutschlandtickets bei der nächsten Sitzung der Verkehrsminister der Länder einzusetzen.

Begründung:

Am 23.09.2024 haben sich die Verkehrsminister der Länder darauf verständigt, dass der Preis für das Deutschlandticket ab 01.01.2025 von 49,00 Euro auf 58,00 Euro steigen wird. Die Erhöhung war unabdingbar, weil die Länder auf eine langfristige und solide Finanzierung pochten. Dafür war eine Preiserhöhung notwendig. Die Einigung auf eine Erhöhung um 9,00 Euro stellt hier einen akzeptablen Kompromiss dar.

Derzeit nutzen ca. 13 Mio. Kunden das Deutschlandticket. Wegen der erheblichen Steigerung des Preises ist aber zu erwarten, dass sich mehr Menschen wieder gegen öffentliche Verkehrsmittel entscheiden werden, besonders im ländlichen Raum. Angesichts steigender Unzufriedenheit mit dem bestehenden Schienenverkehr und ÖPNV ist ein totales Scheitern des Deutschlandtickets kein abstraktes Risiko mehr. Vielmehr wird es bereits jetzt von den Medien thematisiert. Der Fahrgastverband Pro Bahn kritisiert bereits, dass der Preis für das Deutschlandticket viermal so schnell steige wie der Bierpreis beim Oktoberfest. Die Vorsitzende des VdK Bayern, Verena Bentele, kritisiert die geplante Preiserhöhung ebenfalls. Auch vom Bayerischen Landesstudierendenrat kommt Kritik an der Preissteigerung. Im Rahmen der gesteckten Klimaziele – Bayern will bis 2040 klimaneutral werden und die Treibhausgasemissionen um 65 Prozent bis 2030 reduzieren – wäre ein Scheitern des Deutschlandtickets ein verheerender Schlag, denn ein solider und erschwinglicher ÖPNV ist unabdingbar in der Reduktion von Treibhausgasen.

Um dieser absehbaren Entwicklung entgegenzuwirken, muss der Preis für das Deutschlandticket attraktiv gehalten werden. Zu diesem Zweck bietet sich eine Überarbeitung des Abo-Modells an. Denkbar und vertretbar ist ein um 10 Prozent vergünstigter Preis für Jahresabonnenten gegenüber kurzfristigen Abos. Eine Vergünstigung des Deutschlandtickets für Langzeitabonnenten gegenüber dem monatlichen Basispreis würde zudem mehr Kunden dazu bewegen, sich für längere Zeiträume für das Deutschlandticket zu entscheiden. Hierdurch entsteht gleichzeitig mehr Planungssicherheit in der Finanzierung, wodurch die finanziellen Verluste der Vergünstigung ausgeglichen werden. Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr Christian Bernreiter soll sich bei der nächsten Sitzung der Länder dafür einsetzen, für Jahresabonnenten einen günstigen Sonderpreis für das Deutschlandticket festzulegen.